

## **FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV Protokoll der Sitzung vom 4.6.2015**

Frau Bodem (SuUB Bremen, Protokoll), Frau Clasen ( ZBW Kiel/Hamburg), Herr Diedrichs (VZG), Herr Harms (SUB Göttingen), Frau Heist (HAAB Weimar), Frau Dr. Helmkamp (SUB Göttingen, Gast), Herr Olf (TIB/UB Hannover), Frau Dr. Rake (SBB-PK Berlin), Frau Reihl (ULB Sachsen-Anhalt), Frau Schröter (VZG), Frau Schulz (SUB Hamburg), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG).

### **Tagesordnung/Protokoll**

Das Protokoll wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

S.1: „BVB Vertreter“ streichen

S. 2: UB Erfurt beteiligt sich noch nicht am Test

Die Tagesordnung wird unverändert genehmigt.

### **1. Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen aufgrund früherer Beschlüsse der FAG**

Frau Dr. Raake übernimmt die Nachfolge von Herrn Dr. Schwersky in der AG Transport.

#### **Niedersächsischer Zentralkatalog:**

Herr Harms berichtet, dass es keine neuen Zulassungen zum Leihverkehr gibt. Die Bereichsbibliotheken der FH Hannover und der TIB/UB sind jedoch nachgetragen worden und nehmen jetzt direkt am LV teil.

#### **Verbundzentrale:**

Frau Willwerth hat die Einträge zum Punkt Fernleihe und [Dokumentdirektliefersdienste](#) neu strukturiert und aktualisiert. Sie bittet darum, die [Verlängerungsmodalitäten](#) zu überprüfen und Veränderungen zu melden.

Für 2016 wird Frau Willwerth erneut ein Anwendertreffen organisieren.

Verfügbarkeitsüberprüfung: 46 Bibliotheken nehmen mittlerweile an der Verfügbarkeitsüberprüfung teil. 48% aller Negativquittierungen erfolgen automatisch. Die Möglichkeit der Online-Vormerkungen wird bisher kaum in Anspruch genommen. Frau Willwerth schlägt vor, versuchsweise Vormerkungen per Email nicht mehr zu akzeptieren.

Herr Diedrichs erläutert kurz von der für 2017 geplanten Zusammenführung der Katalogdatenbanken des BSZ, HBZ und GVK. Die Daten sollen in der ALMA-Network-Zone synchronisiert werden. Die Zusammenführung der Daten der drei Verbünde wird sich auch auf die Abwicklung der Fernleihen auswirken.

### **2. E-Ressourcen in der Fernleihe: Stand des Testbetriebes, weiteres Vorgehen**

SUB Hamburg: Die Lizenzinformationen sind in der WinIBW und in der EZB sichtbar (dort allerdings nur mit Admin-Zugriff).

Probleme bereit zurzeit noch die Zusammenführung der Exemplare unterschiedlicher Anbieter bzw. Verlagsplattformen. Vorstellbar wäre die Einbindung eines Verlagslinks in den Exemplarsatz. Hier ist noch der entsprechende Workflow zu entwickeln und zu testen.

Wünschenswert wäre die Einbindung der URL und der Lizenzinformation in den Bestellschein.

Während der Testphase werden die Original-Verlags-PDFs verschickt. Diese werden von der bestellenden Bibliothek gedruckt an die Nutzer/-innen ausgegeben. Beim Versand der Verlags-PDFs fehlt das Deckblatt. Die UB Ilmenau verwendet den Bestellschein als PDF und führt ihn mit dem Verlags-PDF zusammen. Für die MyBib Bibliotheken will die Fa. Imageware ein Deckblatt generieren. Hier ist zu klären, welche Angaben das Deckblatt enthalten soll.

Es ist zu klären, wie der Leitweg zukünftig zu gestalten ist. Die bei vielen E-Journals üblichen „Moving Wall“-Lizenzen sind im FLS kaum abzubilden. Dieses Thema soll auf der nächsten FAG-Sitzung erörtert werden.

Durch die unterschiedlichen Formulierungen in den Lizenzverträgen ergeben sich Fragen bezüglich der Zulässigkeit der elektronischen Übermittlung:

z.B.

Der Vertrag gestattet den Einsatz der „Ariel Interlibrary Loan Software“ => Lieferung über den Verteilserver zulässig.

Der Vertrag untersagt die elektronische Lieferung zwischen Bibliotheken => keine elektronische Lieferung des Verlags-PDFs über den Verteilserver.

Der Vertrag enthält keine Aussage zur Fernleihe => keinen Ausleihindikator festlegen; Online-Bestellung nicht möglich.

Der Vertrag enthält Formulierungen zu Copyrighteinschränkungen => elektronische Lieferung zulässig; für die Einhaltung der Copyrighteinschränkungen sind die Nutzer verantwortlich.

Bisher können Aufsätze aus E-Journals nur über die Win-IBW bestellt werden. Eine Freigabe für die Endnutzer in GSO sollte erfolgen, wenn eine kritische Masse an Inhalten erreicht ist. Die Freigabe in GSO wie auch das Thema der Bestellungen von E-Books sollen auf der nächsten FAG-Sitzung erörtert werden.

Herr Diedrichs informiert, dass die EZB-Daten der FH Kiel und der UB Braunschweig in den GVK eingespielt wurden. Die E-Journal Bestände der SUB Göttingen sollen in der zweiten Junihälfte eingespielt werden. Die TU Hamburg Harburg und die Hafencity Universität haben Interesse bekundet. Die UB Rostock ist angefragt. Die TIB/UB möchte mit der Einspielung aus organisatorischen Gründen noch warten. Die SuUB Bremen, die nicht an der EZB teilnimmt, wird testweise E-Ressourcen über KB+ in den GVK einspielen.

### **3. Themen für die AG Leihverkehr**

Die Tagesordnung steht bereits fest.

### **4. Pflege von Adressdateien (u.a. Transportfelder ZDB)**

Die Zugänge zur ZDB sind verteilt worden.

NZK: in Arbeit

Sachsen-Anhalt: fertig

Thüringen: Frau Heist wird sich bei der ThULB Jena erkundigen.

Norddeutscher Verbundkatalog: auf der To Do Liste

Im CBS können die Bibliotheken ihre Adressdateien selbstständig aktualisieren. Die Anzeige der fernleihrelevanten Daten erfolgt über s adr bib, s adr leih bib und s adr kop bib.

Adressänderungen sind außerdem an das Sigelverzeichnis zu melden.

## **TOP 5 Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr**

Der Erfahrungsaustausch wird am 10. November in Göttingen stattfinden.

Themenvorschläge:

Internationale Fernleihe (Wie verfahren die jeweiligen Bibliotheken? World Share, IFLA-Voucher, Subito?) => Clasen, Harms, Olf

Adressdaten, Sigelstelle, Transport (Besichtigung BTB?) => Rake

Welche Daten werden bei verbundübergreifender Fernleihe übermittelt? (Wer überträgt was an wen? Bestellnummern...)

RFID in der Fernleihe => Schulz

## **6. Verschiedenes (Gebührenempfehlungen Internat. FL, Suche in der WinIBW nach Nutzernamen)**

Die Verbundzentrale hat bisher Depositkonten für einige ausländische Bibliotheken zur Abwicklung internationaler Fernleihbestellungen geführt. Grund für die Einrichtung dieser Konten waren die ursprünglich sehr hohen Auslandsüberweisungsgebühren. Für die Verwaltung der Depositkonten wurde der nehmenden Bibliothek 7,67 EUR in Rechnung gestellt. Dieser Dienst wird kaum mehr nachgefragt. Die 7,67 sind nicht bei weitem nicht kostendeckend, und der Dienst wird eingestellt. Die Suche nach Nutzernamen in der WinIBW ist nicht mehr möglich, da die Namen aus Datenschutzgründen bereits vor längerer Zeit anonymisiert wurden.

Das Deutsche Historische Institut in Paris ist als FID-Partner der BSB München zur Fernleihe zugelassen worden.

**Das nächste Treffen der FAG Fernleihe findet am 27.10. in Göttingen statt.**